

# Lieder und Leben einer Legende werden zum Leben erweckt

## Eine Gala für die Schwabinger

### Gisela

Mein Herz ist aufgegangen!" Das war die Reaktion der Schwabinger Gisela, als der Abend ihr zu Ehren vorbei war. Ein Abend, an dem all ihre Chansons erklangen und das ebenso schillernd-schöne Leben der einst jüngsten Wirtin Deutschlands (siehe Kasent unten) nachgezeichnet wurde. Drei Sägerinnen, ein Sprecher, fünf Musiker – sie widmeten sich in

hier rein", sagt Hofmann der tz. Er plant, das Stück in unregelmäßiger Folge immer wieder aufzuführen zu lassen, falls der Terminkalender der Darsteller es erlaubt. Darunter übrigens der Wiener Sängergang Tauchen (Tauchen und Prokopetz), der ja nicht in München wohnt. Wer in der ersten Auf führungsreihe dabei sein will, sollte sich spaten – der Vorverkauf läuft gut. Und die Schwabinger Gisela? Ist heute bei der zweiten Auf führungsreihe wieder im Publikum. „Ich hatte zuerst ein wenig Angst, dass das Stück ein Flop wird. Hätte ja sein können, die jungen Leute kennen ja die Zeit nicht aus eigener Erfahrung. Aber sie haben das alle wunderbar gemacht.“ strahlt Gisela. Und als die

Die singende Gisela einst (r.) und vor gestern (o.) im Publikum: „Ich hab ein paar Tränchen verdrückt“



Einfach glücklich: Gisela

Inmitten der Künstler, darunter Manfred Tauchen (l. oben) und der musikalische Leiter Titus Waldenfels (r. unten) Fotos: abt/mhd (3), ff

Schwabinger Laterne ein nem Stück Geschichte, das bis heute fortwirkt. „Ich war sehr berührt, dass so viele junge Leute da waren“, erinnert sich Gisela beim gestrigen Interview an den Abend zuvor. „Und fragen Sie mich jetzt bloß nicht, wie sich Schwabing verändert hat. Jede Zeit ist Schwabing. Jede Generation ist Schwabing. Ich hatte das Glück, in der Nachkriegszeit hierher zu kommen. Da hat es sehr gemenschelt, das ist heute vielleicht nicht mehr so. Aber ich habe schon nach der Premiere dem Till Hofmann gesagt, dass die Atmosphäre, die Stimmung absolut vergleichbar war zu damals“, erzählt sie. „Wunderschön. Auch, was die unterschiedlichen Generationen und Schichten anging.“

Till Hofmann hat in seinem *Vereinsheim* die musikalisch-textliche Hommage an Gisela veranstaltet – also in jenem Haus in der Occamstraße 8, in dem früher Giselas Kneipe beheimatet war. „Wir haben überlegt, ob wir für etwaige Folgeaufführungen mal ins Lustspielhaus gehen, aber das passt nicht. Das Stück gehört einfach

Vereinsheim-Chef Till Hofmann überreichte der 82-Jährigen Blumen nach der Gala



#### Die Gisela – eine Legende

Wer hätte gedacht, dass ein junges Fräulein aus Moers namens Gisela Jonas-Dialer zu DER Schwabinger Legende nach dem Zweiten Weltkrieg werden sollte? Die Schwabinger Gisela, 1929 geboren, eröffnete 1952 ihr Lokal Bei Gisela – der Beginn einer Institution, in der sich Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten trafen: Jung und Alt, Arm und Reich – und viele Künstler wie Konstantin

Wecker (Foto: ffm). Gisela war für Schwabing wie geschaffen. Ihr Lebenslauf war schon zuvor schillernd: Als sie ihr Studium des Ausdrucks an der Folkwangschule in Essen nicht fortsetzen konnte (das Geld), wollte sie Rennfahrerin werden; begann eine Lehre als Kfz-Mechanikerin, aber das war's auch nicht. Dann ging's als Kellnerin nach München, ehe sie sich 1952 selbstständig machte. In den Räumen ihrer Kneipe ist heute das Vereinsheim.

